

**Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU)**  
**Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen**  
**Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau**  
**SOFA (Sofortiger Atomausstieg) Münster**

**Kontakt:**

Udo Buchholz (BBU / AKU Gronau): Tel. 02562 – 23125

Matthias Eickhoff (Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen): Tel. 0176 – 64699023

Gronau/Münster, 11. Juni 2015

**Urenco-Chef Engelbrecht ignoriert Atomausstieg:**  
– „Urananreicherung in Gronau so lange wie möglich“  
– **Einstieg ins Atomgeschäft mit Ukraine?**

Auf scharfe Kritik des Bundesverbands Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) und der Anti-Atomkraft-Initiativen im Münsterland stößt ein aktuelles Interview des Urenco-Chefs Helmut Engelbrecht in der WirtschaftsWoche. Dort erklärt Engelbrecht unter anderem, dass er die Urananreicherungsanlage in Gronau weiter unbefristet betreiben möchte, „so lange sie uns zur Verfügung steht“. Und er betont, die Bundesregierung habe nicht beschlossen aus der Atomenergie allgemein auszusteigen, sondern nur aus der Stromerzeugung durch Atomenergie. Der Urananreicherer Urenco reichert allerdings Uran an, das später in Brennelementen in Atomkraftwerken weltweit just zur Stromerzeugung zum Einsatz kommt.

Auch was die Kontrollmöglichkeiten der Bundesregierung über die Urenco angeht, ist Engelbrecht sehr offenherzig. Die beteiligten Regierungen hätten „normalerweise keinen Einfluss auf unsere geschäftliche Strategie.“ Bedenken wegen einer möglichen Weiterverbreitung der militärisch äußerst brisanten Zentrifugentechnologie beim derzeit laufenden Verkaufsprozess oder die berechtigte Sorge, dass in Gronau durch die zeitlich unbefristete Lagerung von Uranmüll faktisch ein oberirdisches Endlager entstehen kann, hält Engelbrecht allein für „politisch motiviert“.

„Auch vier Jahre nach Fukushima setzen die Urananreicherungsmanager von Urenco noch immer ungebrochen auf Atomenergie und lassen jegliche sachliche Kritik an sich abprallen. Anstatt den begonnenen Atomausstieg in Deutschland zu akzeptieren, will Engelbrecht in Gronau unbegrenzt weiter Uran für die nukleare Stromerzeugung auf dem Weltmarkt anreichern – gegen den mehrheitlichen gesellschaftlichen Willen im Land. Das ist äußerst arrogant, zeigt aber, dass der Atomausstieg in Deutschland noch lange nicht besiegelt ist,“ so Udo Buchholz vom Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU).

Die AtomkraftgegnerInnen sind zudem alarmiert, dass Engelbrecht demnächst ausgerechnet in das Krisengebiet der Ukraine expandieren möchte, um die dortigen Atomkraftwerke nach dem Abzug der russischen Lieferanten mit angereichertem Uran zu beliefern. „Nun will Urenco auch noch im Land von Tschernobyl Geschäfte machen, ungeachtet der realen Kriegsgefahren vor Ort. Wir fordern von der Bundesregierung ein klares Veto gegen diese Expansionspläne und erinnern daran, dass Urenco schon den Fukushima-Betreiber Tepco beliefert hat. Es ist heuchlerisch, zuhause den „Atomausstieg“

zu verkünden und woanders die maroden Risiko-AKW mit Uranbrennstoff zu beliefern,“ so Matthias Eickhoff vom Aktionsbündnis Münsterland gegen Atomanlagen.

Der BBU und die Anti-Atomkraft-Initiativen aus dem Münsterland fordern die sofortige Stilllegung der Urananreicherungsanlage Gronau, damit der Atomausstieg in Deutschland vollständig umgesetzt wird. Außerdem lehnen sie einen Verkauf von Urenco aufgrund der großen Gefahr einer nuklearen Weiterverbreitung strikt ab.

**Weitere Infos:**

[www.bbu-online.de](http://www.bbu-online.de), [www.sofa-ms.de](http://www.sofa-ms.de), [www.urantransport.de](http://www.urantransport.de), [www.kein-castor-nach-ahaus.de](http://www.kein-castor-nach-ahaus.de)

**Hinweis für die Redaktionen:**

Der Link zum Engelbrecht-Interview in der WirtschaftsWoche:

<http://www.wiwo.de/unternehmen/energie/urengo-chef-engelbrecht-politisch-motivierte-bedenken/11885306.html>